|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Teilschritte und didaktischer Kommentar** | **Verlauf** | | | **Organisatorisches** | |
| **Inhalte, Tätigkeit der Lehrperson** | **Inhalte, Tätigkeit der Kinder** | **Sozial-**  **form** | | **Material / Medien** |
| Alles  ca. 45 bis  50 Min. | Gemeinsamer Einstieg in das Thema Herbsternte. Herbstlied. Unter Tuch befindet sich ein Haufen aus der herbstlichen Ernte.  **Form und Raum**  MA.2.C.3a  Die Kinder können verdeckte Figuren und Körper ertasten und beschreiben  **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**  MA.3.C.1a  sammeln und ordnen  **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**  MA.3.C.1b  Die Kinder können Anzahlen aus dem Umfeld darstellen.  **Weiterführung nächste Schritte (Freispiel oder Kreis)((Seite 2 - 7)**  **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**  MA.3.C.2a  Die Kinder können in Sachsituationen Anzahlen, Muster und Ordnungen vergleichen(mehr, weniger, gleichviel, länger, kürzer, gleich lang…)    **Zahl und Variable**  MA.1.A.1a  Die Kinder können Anzahlen mit verschieden angeordneten Elementen vergleichen und die Begriffe ist/wird grösser/kleiner; ist/wird mehr/weniger; sind gleich viele; am meisten am wenigsten verwenden  MA.1.A.1c  Die Kinder verstehen und verwenden die Begriffe mal, grösser als, kleiner als, gerade, ungerade, ergänzen, halbieren, verdoppeln…  MA.1.A.4a  Die Kinder können unterschiedliche Anzahlen einander angleichen. | Anregen: Was befindet sich unter dem Tuch?  Was könnte es sein?Wie fühlt es sich an? Welche Form hat es?  Beobachten:Wie nehmen die Kinder wahr?  Wie ist der Wortschatz?  Erzählt: Was ist passiert? Ein Anhänger ist umgekippt und der Inhalt ist auf der Strasse gelandet.  Anregen zum sortieren. Beobachten:  Wie ordnen die Kinder?  Wieviele Gegenstände von einer Sorte hat es?  Wie zählen und notieren die Kinder?  Umfragen wie es gemacht wird.  Spiel und Lernumgebung und Experimentierfelder gestalten, wo die Kinder Gegenstände legen können, wo sie hantieren können mit den Sachen.  Beobachten:  Wie vergleichen die Kinder?  Verwenden sie Begriffe (mehr, weniger, gleichviel, länger, kürzer, gleich lang…)  Beobachten:  Zählen die Kinder? Wie ordnen sie zu?  Beobachten:  Verstehen und Verwenden die Kinder die Begriffe mal, grösser als, kleiner als, gerade, ungerade, ergänzen, halbieren, verdoppeln…  Gespräche führen.  Beobachten:  Wie gleichen die Kinder Anzahl Gegenstände an? | Die Kinder ertasten Gegenstände unter dem Tuch.  Begriffe suchen, beschreiben:  Gross/grösser/am grössten  Hart/härter/am härtesten  Klein/kleiner am kleinsten  Weich, Lang, dünn, schwer, rund…  Sammeln und Ordnen der Gegenstände.  Sortieren nach verschiedenen Kriterien. Sorten, nach Gewicht, nach Form, nach Farbe, nach Grösse, roh essbar, gekocht essbar, Hülle essbar, Kern essbar, nach Ort wo es gewachsen ist (Im Boden , auf Baum…)  Zählen und notieren.  Danach im Freispiel Sachen im KG zählen oder weiterzählen bei der Herbsternte.  Mengen vergleichen  Im Gespräch erzählen die Kinder, was sie herausgefunden haben.  Die Kinder vergleichen, was sie aufgezeichnet oder hingelegt haben. Sie spielen mit dem Material und machen verschiedene Ordnungen.  Ich gebe dir 8 Nüsse du hast 3 Nüsse.  Sechs Nüsse und noch fünf Nüsse. | Alle  Alle oder einzel  EA  Alle  oder PA  oder  Ea  PA oder EA  PA oder EA | | Grosses Tuch, darauf:  Kürbisse, Äpfel, Birnen, Quitten, Bohnen, Baumnüsse, Haselnüsse, Eicheln, Rosskastanien, Edelkastanien, Zucchetti, Auberginen…  Tuch zum Zudecken  Verschiedenfarbige Tücher für die verschiedenen Gegenstände.  Papier, Farbstifte  Material wie oben. Es geht aber auch alles andere Material.  Farbige Tücher zum Auslegen.  Gefässe, Körbe, Kisten… |
|  | MA.1.A.4b  Die Kinder können Zahlen bis 20 verschieden zerlegen (z.B.5 = 1+4 = 3+2 = 3+1+1) und umformen (z.B. 5+3 = 3+5)  MA.1.B.2b  Die Kinder können Summen und Differenzen mit Anschauungsmaterial überprüfen.  MA.1.C.1a  Die Kinder können zeigen, wie sie zählen.  MA.1.C.2a  Die Kinder können Anzahlen verschieden darstellen. (Z.B. Mit Punkten oder Strichen) und verschieden anordnen (Z.B. Auf einer Linie und in der Fläche verteilt.  MA.1.C.2b  Die Kinder können Anzahlen bis 20 strukturiert darstellen (ZB: an 5ern und 10ern orientiert: 9=5+4  12=10+2  **Form und Raum**  MA.2.A.2a  Die Kinder können sich Muster mit verschiedenen Figuren einprägen, diese weiterführen und eigene Muster bilden(Z.B. Kreis, Dreieck, Quadrat).  MA.2.A.1c  Die Kinder beschreiben Raumlagen: Zwischen,neben, auf, über, unter…  MA. 2.A.3b  Die Kinder können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen.(Z.B. Wieviele Becher Nüsse haben Platz im grossen Glas?)  **Grössen, Funktionen, Daten und Zufall**  MA.3.B.1a  Die Kinder können Anzahlen, Längen Flächen und Volumen miteinander vergleichen.  MA.3.A.1a  Die Kinder können Gegenstände und Situationen mit lang, kurz, schnell, langsam, vorher, nachher, breit, schmal, dick, dünn, gross, klein, schwer, leicht...beschreiben.  MA.3.A.1b  Die Kinder können Unterschiede zwischen Gegenständen und Situationen mit Steigerungsformen beschreiben, insbesondere bezüglich Preisen, Längen, Zeitpunkten, Zeitdauer, Gewichten und Inhalten(z.B. B ist schwerer als A, C ist am schwersten)  MA.2.B.1b  Experimentieren mit dem Spiegel und entdecken der Symmetrien.  MA.2.B.1c  erforschen Symmetrien an Figuren und Objekten und formulieren Vermutungen.  (Z.B.Symmetrien an einer Baumnuss, am Apfel…)  **Grossmutters Küche:**  MA.3.C.2a  Die Kinder können in Sachsituationen Anzahlen, Muster und Ordnungen vergleichen(mehr, weniger, gleichviel, länger, kürzer, gleich lang…)  MA.1.A.1a  Die Kinder können Anzahlen mit verschieden angeordneten Elementen vergleichen und die Begriffe ist/wird grösser/kleiner; ist/wird mehr/weniger; sind gleich viele; am meisten; am wenigsten verwenden.  MA.1.A.1b  Die Kinder verstehen und verwenden die Begriffe c….  MA.1.A.1c  Die Kinder verstehen und verwenden die Begriffe mal, grösser als, kleiner als.  MA.3.A.2a  Die Kinder können Längen und Volumen verteilen (Z.B. eine Schnur in etwa gleiche Teile schneiden  oder Wasser auf Becher verteilen…)  MA.2.B.2a  Die Kinder können Eigenschaften von Figuren und Körpern erforschen und beschreiben (Z.B. beim Halbieren eines Quadrates entstehen u.a.Dreiecke oder Rechtecke…) | Zahlenhäuser zur Verfügung stellen.  Beobachten:  Wie zerlegen die Kinder?  Sich erklären lassen, was die Kinder tun.  Beobachten:  Überprüfen die Kinder Summen und Differenzen am Material?  Zeigen die Kinder, wie sie zählen?  Beobachten:  Wie stellen die Kinder die Anzahlen dar?  Wie ordnen sie die Notation der Anzahlen an?  Anregungen geben, beobachten.  Welche Geschichten erzählen die Kinder? Passen sie dazu?  Ev. Anregen: Auch Formen legen Z.B mit Nüssen.  Beobachten:  Prägen sich die Kinder das Muster ein und führen es weiter? Bilden sie auch eigene Muster?  Setzen sie Formen aus Teilen zusammen?  Beschreiben die Kinder wie sie Reihen gelegt haben?  Benennen die Kinder Figuren und Körper?  Beobachten:  Welche Begriffe verstehen und verwenden die Kinder?  Beobachten:  Vergleichen die Kinder Grösse und Inhalt der Gefässe? Wie vergleichen sie?  Beobachten:  Überprüfen die Kinder Beziehungen zwischen Anzahlen , Längen, Volumen, Preisen miteinander? Erfragen sie Sachzusammenhänge?  Verstehen und verwenden sie die Begriffe Geld, Noten, Münzen?  Verwenden sie Begriffe Franken und Rappen?  Beobachten:  Welche Begriffe verwenden die Kinder?  Verwenden sie lang, kurz, schnell, langsam, vorher, nachher, breit, schmal, dick, dünn, gross, klein, schwer, leicht…  Ordnen die Kinder nach selbst gewählten Eigenschaften und können diese benennen?  Beschreiben sie Unterschiede mit Steigerungsformen?  Spiegel zur Verfügung stellen.  Beobachten:  Entdecken die Kinder Symmetrien? Erforschen sie Symmetrien an Gegenständen? Formulieren sie Vermutungen?  Bilder zum Spiegeln geben. Anregungen dazu.  Beobachten:  Vergleichen die Kinder Anzahlen?  Verwenden sie Begriffe mehr, weniger, gleichviel, länger, kürzer, gleich lang?…  Gespräche führen während der Tätigkeit.  Zählen die Kinder?  Welche Begriffe verwenden sie während der Tatigkeit?  Welche Begriffe verstehen und verwenden die Kinder? Verstehen sie plus, minus?  Verstehen und verwenden die Kinder die Begriffe mal, grösser als, kleiner als.  Wie verteilen die Kinder den Kuchen?  Verteilen die Kinder gleichmässig auf verschiedene Teller?  Wie verteilen die Kinder den Teig? Was finden sie heraus?  Immer wieder fragen:  - Was hast du herausgefunden?  - Beschreibe!  - Was weisst du Neues? | Material abfüllen in Gefässe. Zahlenhäuser  Mengen bilden auf Tüchern.  Zahlenmengen der Grösse nach bilden.  Subtraktion. 5 – 1 = 4  Z.B. Äpfel verteilen beim Znüni. Begriffe:  Minus/Plus benützen und verstehen.  Während dem Spiel oder  im Kreis zeigen die Kinder, was sie herausgefunden haben im Spiel. Wie sie zählen. Wie sie dabei vorgehen.Probieren neu kennengelernte Vorgehensweisen aus.  Anzahlen legen.  Geschichten erfinden beim Legen zu Addition und Subtraktion. (Wie Fingervers:  Zwöi Tübli sitze da, eis flügt furt, ds angere flügt furt, eis chunnt wieder, ds angere chunnt wieder. Itz sys wieder zwöi Tübli.)  Reihen legen, Reihenfolgen. (Arithmetik)  Kürbis, Apfel, Birne, Nuss, Kürbis, Apfel…  Erfinden eigene Reihenfolgen. (Stempeln)  .Kimspiel: Etwas wegnehmen.  Etwas vertauschen. Was fehlt? Was ist anders?  Spiel:“Tasche füllen“. (Wie „Koffer packen“)  Eigene Formen aus Teilen legen.  Gleiche Formen im KG suchen.  Sudokkus legen mit Gemüse oder Früchten.  Sachen verstecken und suchen. Beschreiben, wo die Andern suchen müssen.  Abfüllen, umschütten, abmessen, vergleichen  im Spiel.  Marktstand:  Verpacken in Säcke, Gefässe, Körbe, Harassen…  Abfüllen, Volumen vergleichen(Z.B. 10 Nüsse  10 Äpfel, 10 Buchnüsschen)  Gewicht wägen mit Waage. Wortschatz: leicht, leichter, am leichtesten, schwer, schwerer, am schwersten.  Marktstand: (Siehe oben)  Sortieren nach Sorten, Farben , Formen, nach Gewicht, nach Menge (mehr als)  - klein, kleiner am kleinsten  - gross, grösser am grössten  - hart, härter am härtesten  - leicht, leichter am leichtesten  - schwer,schwerer am schwersten  Experimentieren und Entdeckungen machen mit dem Spiegel und mit allerlei Materialien.  Spiegeln, Falten, Malen und das nasse Bild falten, Klappschnitte machen, Symmetrien suchen im KG...  Immer 10 Bohnen auffädeln auf Faden, zum Dörren  Äpfel dörren. Apfelringli auf einen Stab reihen. Immer 20 auf einen Stab.  Äpfel dörren. Apfelringli auf einen Stab reihen. Immer 20 auf einen Stab.  Äpfel dörren. Apfelringli auf einen Stab reihen. Immer 20 auf einen Stab.  Apfel oder Birnenkuchen machen.Kuchenteilen in 4 Teile,8 Teile etc.  Nüsse knacken und raffeln (für Kuchen und zum einfach so Essen).  Kürbissuppe machen. Wieviele Suppenteller braucht es? Wieviele Kellen voll Suppe?  Kuchenteig teilen auf Blechen. | EA  oder PA  EA  oder PA  PA  oder  Alle  EA  PA  Alle  EA  PA  Alle  PA  Alle  Alle  PA EA | |  |

|  |
| --- |
| **Reflexion Didaktischer Kommentar:**  Auf der Stufe KG steht der Handlungsaspekt im Vordergrund. Der Unterricht ist fächerübergreifend organisiert und gestaltet. Die Konzentrationsphase der Kinder sollte nicht vor allem an geführte Lektionen in der Kreissequenz gebunden sein. Die Kinder sollen vor allem im gestalteten und begleiteten Freispiel ihre Kompetenzen möglichst uneingeschränkt üben können.Das Freispiel ist eine geeignete Methode zur Kompetenzförderung.Spielen ist nicht zufällig. Es ist Erfahrung machen mit Lebenswelt. Es orientiert sich an den Kompetenzen. Die gestaltete Spielumgebung hat zum Ziel, für den Moment bereit zu sein, in dem das Kind lernen will. Das Kind kann hineinwachsen und selber bestimmen, wie differenziert es sich mit einem Thema auseinandersetzt. |